

Spatenstich für Leistungszentrum ☆

Firma Schmolck baut im Gewerbegebiet über der Elz ein Leistungszentrum für Nutzfahrzeuge / Baukosten vier Millionen Euro

Von unserer Redakteurin Sylvia-Karina Jahn



Hier soll das Nutzfahrzeug-Zentrum der Firma Schmolck entstehen. Links Oben ...mehr

EMMENDINGEN. Ein Leistungszentrum für Nutzfahrzeuge entsteht im Gewerbegebiet über der Elz. Dort baut die Firma Schmolck auf rund 20 000 Quadratmetern und einer Reservefläche von 5000 Quadratmetern einen 96 auf 28 Meter messenden Komplex mit Kundenhalle, Werkstatt für 24 Fahrzeuge und ein dreigeschossiges Teilelager mit einer Grundfläche von 400 Quadratmetern. Auftakt war gestern mit dem formellen Spatenstich, gebaut wird ab kommender Woche und zum Jahresende soll alles fertig sein.

Die reinen Baukosten betragen rund vier Millionen Euro. Bauen wird die Firma Moser aus Freiburg. Die Planung war noch nicht ganz komplett, da stellte sich heraus: Der geplante Bau wäre schon wieder zu klein gewesen, berichtete Firmenchef Bernhard Schmolck schmunzelnd. Denn die Fahrzeuge werden immer größer und die Anforderungen an Qualität und vor allem Termintreue wachsen. Da soll keine Zeit für

Rangiermanöver verloren gehen. So wurden dem Gebäude noch zwei Achsen "angehängt". Durch die großen Werkstatthallen können die Lastwagen künftig hindurchfahren, aufwändige Wendemanöver oder gar der Wechsel des Standplatzes beim Warten auf ein Ersatzteil entfallen. Zwei Bremsen- und Diagnosestände ermöglichen es, die Reparatur direkt im Dialog mit dem Kunden anzunehmen. Schulungsräume sind ebenfalls vorgesehen und der neue Betrieb soll auch Vertriebszentrum werden. Doch auch dann bleibt Schmolck Mieter einer weiteren, rund 1000 Quadratmeter großen Halle für Ersatzteile auf dem Ramie-Gelände.

Optisch soll sich das Nutzfahrzeug-Leistungszentrum ähnlich präsentieren wie das Autohaus, nur wird alles deutlich größer werden — der Größe der Fahrzeuge wegen, die hier gewartet werden. Dabei macht die Wartung und Reparatur des Fahrzeugs nur die Hälfte der Arbeit aus, verdeutlicht Schmolck an einem Beispiel aus der Kommunaltechnik: Der Unimog ist auch Schneepflug und hat eine Streuvorrichtung sein, Kehrmaschinen werden ebenso gewartet wie Spezialaufbauten, Kräne oder Seilwinden. Emmendingen werde zwischen Lörrach und Offenburg das einzige Mercedes-Nutzfahrzeug-Leistungszentrum sein. Das bedeutet längere Öffnungszeiten (schon jetzt wird von 6 bis 22 Uhr repariert) sowie eine Verstärkung von Notdienst, Abschlepp- und Mobilitätsservice. 50 Mitarbeiter ziehen vom Stammhaus an den neuen Standort um; insgesamt beschäftigt Schmolck in Emmendingen knapp 200 Mitarbeiter. Zusammen mit Müllheim werden es im Herbst 245 sein, darunter 66 Auszubildende. Für weitere 20 Arbeitsplätze bietet der Neubau Raum — und sie werden wohl bald gebraucht: Im Mehrschichtbetrieb benötigt man die Spezialisten eben mehrfach, erklärt Schmolck, um Spezialgeräte — vom Futter- oder Milchfahrzeug bis hin zu speziellen Kühllastern — warten zu können. Schmolck bedankte sich bei Landrat und Oberbürgermeister für die gute Zusammenarbeit mit beiden Behörden, in denen ein neuer Stil eingekehrt sei. Einfach ist das Bauvorhaben nämlich nicht, weil es im Wasserschutzgebiet liegt. Doch seien für den Grundwasserschutz pragmatische Lösungen gefunden worden. Um das Gelände herum wird ein Biotop als Ausgleichsfläche angelegt, an dessen Gestaltung sich Schüler der künftigen Boehle-Ganztagsschule im Rahmen von Projekten beteiligen dürfen.

Landrat Hanno Hurth freute sich über das Aufbruchsignal für die Wirtschaft, das von einem solchen Projekt ausgehe und weit über das Unternehmen hinausstrahle. Zudem gehöre Schmolck zu *den* Ausbildungsbetrieben in Stadt und Kreis — auch als das für viele andere Firmen noch kein Thema war. "Sie verdoppeln Ihre Grundfläche", brachte es Oberbürgermeister Schlatterer auf den Punkt. Zugleich erinnerte er an das kulturelle und soziale Engagement des Unternehmers. Er freute sich, dass am "zweiten Stadteingang" ein interessantes Gebäude entstehen werde, "kein purer Industriebau."